

## Verteidigungen

7. Juli, Herr Horst Förster, Thema: „Die Form in den symphonischen Werken von Alexander N. Skrjabin.“ Institut für Musikwissenschaften.

10. Juli, 16 Uhr, Frau Elisabeth Richter-Heinrich, Thema: „Der rückläufige bedingte psychogalvanische Reflex als Methode zur Prüfung der höheren Nerventätigkeit von Patienten der Inneren Klinik (Untersuchungen an Hypertonikern und Diabetikern).“ Hörsaal 1 des Instituts für Psychologie, C 1, Otto-Schill-Str. 1.

17. Juli, 10 Uhr c. l., Herr Horst Rambach, Thema: „Phänomenologie und Genese der Jactata capitis et corporis (Beitrag zur Pathopsychologie kindlicher Verhaltensstörungen).“ Hörsaal 1 des Instituts für Psychologie, C 1, Otto-Schill-Str. 1.

## Publikationen

### von Angehörigen der Karl-Marx-Universität

Wissenschaftliche Zeitschrift der Karl-Marx-Universität Leipzig, Gesellschafts- und Sprachwissenschaftliche Reihe, 13. Jahrgang (1964), Heft 2. Mit Beiträgen zu kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Problemen junger Nationalstaaten, Materialien eines Kuba-Kolloquiums des Romischen Instituts anlässlich der 10. Wiederkehr des 26. Juli 1953 und des 110. Geburtstages von José Martí, Beiträgen zur Wirtschaftsethnographie, Abhandlungen zur Namekunde und Siedlungsgeschichte und anderen.

### Forschung - Lehre - Praxis

#### In die Akademie gewählt

Das Plenum der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin wählte in seiner Sitzung am 1. Juni neben anderen bedeutenden Wissenschaftlern auch Nationalpreisträger Prof. Dr. med. habil. Fritz Hauschild, Prodekan der Medizinischen Fakultät und Direktor des Instituts für Pharmakologie und Toxikologie, und Nationalpreisträger Prof. Dr. rer. techn. habil. Otto Rosenkranz, Direktor des Instituts für Betriebs- und Arbeitsorganisation der Landwirtschaft der Karl-Marx-Universität als neue Akademiemitglieder.

### Tagung junger Veterinärmediziner

Im Juni fand in Berlin die von den Assistentenklubs beider Veterinärmedizinischen Fakultäten (Berlin und Leipzig) zum vierten Male durchgeführte wissenschaftliche Gemeinschaftstagung statt. Auf Anregung der wissenschaftlichen Gesellschaft für Veterinärmedizin in der DDR wurde im Hinblick auf die im Oktober in Leipzig stattfindende internationale Jubiläumstagung erstmals den Nachwuchswissenschaftlern aller veterinärmedizinischen Institute die Möglichkeit zur Teilnahme an dieser Tagung gegeben.

An beiden Tagen wurden in zwei Sektionen 60 Vorträge gehalten, deren Inhalt eine intensive wissenschaftliche und praxisverbundene eigene Forschungstätigkeit widerspiegelte. An der Tagung nahmen Vertreter des Staatssekretariats für das Hoch- und Fachschulwesen, des Zentralen Landwirtschaftsrates der DDR, der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Veterinärmedizin, die Prorektoren für den wissenschaftlichen Nachwuchs beider Universitäten und Angehörige des Lehrkörpers sowie 100 Wissenschaftler teil.

Die in erster Linie dem Erfahrungsaustausch zwischen allen veterinärmedizinischen Institutionen der DDR dienende Tagung erfuhr sich nicht nur reger Diskussionsbeiträge, sondern konnte wesentlich dazu beitragen, bereits bestehende Kontakte zu festigen und neue wissenschaftliche Beziehungen zu knüpfen.

### Fremdsprachenanforderungen für Promovenden

Eine Anweisung über die Fremdsprachenanforderungen für Promovenden an der Karl-Marx-Universität wurde im Juni vom Rektor erlassen. Die Anweisung gibt einen zusammenfassenden Überblick über die derzeitigen und die am 1. 9. 1965 zur Anwendung kommenden Richtlinien für den Kenntnisausweis der Promovenden in Fremdsprachen. Die enthaltenen Regelungen gelten für alle Personen, die an der Karl-Marx-Universität promovieren wollen (planmäßige und außerplanmäßige Aspiranten, Assistenten, Oberassistenten, wissenschaftliche Mitarbeiter, Externe) mit Ausnahme von Promovenden an der Medizinischen und Veterinärmedizinischen Fakultät, für die in Übereinstimmung mit den Räten der Fakultäten besondere Maßnahmen festgelegt werden. Außerdem sind Hinweise auf Ausnahmeregelungen sowie Qualifizierungsmöglichkeiten enthalten.

Die Anweisung liegt in den Dekanaten und den Instituten zur Einsichtnahme aus.

### Sprachintensivkurse im September

Die Abteilung Sprachunterricht führt ihre nächsten Intensivkurse für Wissenschaftler in den Fächern Russisch, Englisch und Französisch in der Zeit vom 14. bis 26. September 1964 im Gebäude der Philosophischen Fakultät, Peterssteinweg, durch und erbitet Teilnahmemeldung bis 30. Juli 1964 unter Angabe des Namens, der Fakultät, der Fremdsprache und einer der folgenden Kurzmöglichkeiten:

1. Fachliteratur und Fachgespräch  
a) für Weiterfortgeschrittene: Promotionsprüfung am Ende des Kurses möglich



### Amerikanischer Professor an der Fakultät für Journalistik

Auf Einladung der Fakultät für Journalistik weilt am 29. und 30. Juni Prof. Dr. Raymond B. Nixon von der Universität Minnesota (USA) in Leipzig. Prof. Dr. Nixon, der als Professor für Journalismus auf dem Gebiet der Massenkommunikationslehre tätig ist, übte bisher die Funktion des Präsidenten der AIERI aus. Er gibt ferner die bekannte amerikanische Fachzeitschrift „Journalism Quarterly“ heraus. Der amerikanische Wissenschaftler, der sich in Begleitung seiner Gattin befand, unterstrich während eines Zusammensitzens mit Wissenschaftlern der Fakultät für Journalistik, zu dem ihn der Dekan der Fakultät für Journalistik, Prof. Dr. Rödel, eingeladen hatte, die Nützlichkeit persönlicher Kontakte zwischen Wissenschaftlern aus allen Ländern, Er hob hervor, daß gerade mit Hilfe der Massenkommunikationsmittel allmählich

alle jene Schwierigkeiten beseitigt werden könnten, die heute noch einer ungehinderten Kontaktaufnahme entgegenstehen.

Auf eine Frage nach dem Ziel der journalistischen Ausbildung an seiner Universität in Minneapolis, antwortete Prof. Dr. Nixon, daß seine Kollegen und er bemüht seien, die Studenten zur Achtung gegenüber den Tatsachen der Wirklichkeit zu erziehen, mit denen der Journalist zu tun hat. Er habe bei seinen Besuchen an der Leipziger Fakultät der Journalistik und in Prag, die dem Aufenthalt in Leipzig vorangegangen waren, bereits den Eindruck gewonnen, daß auch hier die Erziehung zur Achtung vor den Fakten gepflegt werde.

Bei einem kurzen Rundgang machte sich Prof. Dr. Nixon mit den Einrichtungen der Fakultät bekannt und informierte sich u. a. auch über die an der Fakultät vorhandenen amerikanischen Zeitungen und Zeitschriften. Er sprach bei der Verabschiedung die Hoffnung aus, daß es bald auch möglich sein werde, Wissenschaftler aus Leipzig in den USA begrüßen zu können.

b) für Fortgeschrittene: Promotionsprüfung nach Weiterführung der Ausbildung (1 bis 2 Semester) möglich.

c) für weniger Fortgeschrittene: Promotionsprüfung nach Weiterführung der Ausbildung (3 bis 4 Semester) möglich.

2. Konversationskurs; Umgangssprache. Die Kurse finden täglich von 8 bis 12 Uhr in den durch Tafelnotiz gekennzeichneten Räumen statt.

S. Kemler, Sprachunterricht

### Aus den Instituten

#### Goldmedaille für Traktorenprüfdienst

Die sozialistische Arbeitsgemeinschaft „Traktorenprüfdienst“ des Instituts für Landmaschinenlehre wurde am vergangenen Sonntagabend mit der Goldmedaille der Landwirtschaftsausstellung der DDR ausgezeichnet. In diesem Kollektiv arbeiten neben den drei Angehörigen des Instituts, Ing. Dr. Erhard Thum, Versuchstechniker Wätzig und Ing. Trebus, Praktiker aus verschiedenen Teilen der Republik mit.

#### Tagung der Tierpsychologen

Am 20. und 21. Juni veranstaltete die Tierpsychologische Abteilung des Instituts für Psychologie unter Leitung von Prof. Dr. habil. Fischel die 6. Tagung der Tierpsychologen der DDR zum erstenmal mit ausländischer Beteiligung. Größte Beachtung fand der gedankenreiche Vortrag von Dr. Fabri, Moskau, über: „Das Ver-

halten der Affen zu Gegenständen und Probleme der Menschwerdung“.

Das Institut für Psychologie und Ethologie der Tiere in Krakow war mit drei Vorträgen vertreten. Ferner sprach Prof. Dr. Szweduk (Krakow) über Experimente mit Süßwasserpolypen.

Aus der DDR referierten Prof. Dr. Fischel über das Passungsverhalten von Spinnen, Frau Dr. Meischner (Leipzig) über das soziale Verhalten von Halbfaffen und Herr Knappe (Jena) über die Sexualbiologie der Hauskatzen.

Mit 55 Teilnehmern (darunter sechs Professoren) war die Veranstaltung sehr gut besucht. Die wissenschaftliche Zusammenarbeit mit den zuständigen Instituten in Moskau und in anderen Ländern soll fortgesetzt und erweitert werden.

#### Arbeitstagung zu Fragen der Befreiungsbewegung

Das Orientalische Institut der Karl-Marx-Universität veranstaltete im Juni eine wissenschaftliche Arbeitstagung zu den beiden Problemkreisen „Theoretische Aspekte der imperialistischen Kolonialpolitik in Nordafrika und Nahost“ und „Probleme der nationaldemokratischen Revolution und des nichtkapitalistischen Entwicklungsweges im arabischen Raum“. Zum erstenmal standen drei Kurreferate von Dr. H. Nimschowski, S. Richter und W. Börner zur Diskussion, in denen auf der Grundlage von bisher teilweise unveröffentlichtem Archivmaterial die Kontinuität der Kolonialpolitik des deutschen Imperialismus gegenüber den Völkern Nordafrikas und des Nahen Ostens

nachgewiesen wurde. In der folgenden Aussprache wurden interessante Ausführungen über den Charakter und die Methoden der Bagdadbahnstrategie des deutschen Imperialismus und die kolonialistische Vergangenheit Konrad Adenauers gemacht, der als Mitglied des sechsköpfigen Präsidiums der Deutschen Kolonialgesellschaft dem kolonialpolitischen Führungsgremium des deutschen Imperialismus in der Periode der Weimarer Republik angehörte.

Zum zweiten Themenkreis der Arbeitstagung referierten die wissenschaftlichen Aspiranten am Orientalischen Institut H. Baummann und H. Grienig.

#### 18 Publikationen

In einer öffentlichen Rechenschaftslegung über die Ergebnisse des Forschungsauftrages „Charakter und Methoden der imperialistischen Kolonialpolitik in Nordafrika und Nahost“ in der Historischen Abteilung des Orientalischen Instituts konnte Prof. Dr. Rathmann, Direktor des Instituts, mitteilen, daß von den Mitarbeitern bisher 18 Publikationen veröffentlicht und Detailfragen auf mehreren nationalen und internationalen wissenschaftlichen Konferenzen zur Diskussion gestellt wurden. Darüber hinaus wurden bisher am Orientalischen Institut eine Habilitationsschrift und zwei Dissertationen zu Problemen der imperialistischen Kolonialpolitik in Nordafrika und Nahost mit Erfolg verteidigt, während weitere 10 Dissertationen noch erarbeitet werden. Als Abschluß des Forschungsauftrages plant die Historische Abteilung eine umfassende Publikation über „Grundzüge der Kolonialpolitik des deutschen Imperialismus in Nordafrika und Nahost“.

### Studenten

#### Generalleutnant Keßler im Sommerlager

Seine Zusage für einen Vortrag im Sommerlager hat in der vergangenen Woche Generalleutnant Keßler gegeben. Der Stellvertreter des Ministers für Nationale Verteidigung und Chef der Luftstreitkräfte und Luftverteidigung wird zum Thema: „Die militärpolitische Konzeption des deutschen Imperialismus und Verteidigungsmaßnahmen der Staaten des Warschauer Vertrages“, sprechen.

Ebenfalls im Sommerlager wird Prof. Karl Kayser, Generalintendant der Leipziger Oper, über die Neuszenierungen für die kommende Spielzeit sprechen.

### Ausland

#### Leipziger Wissenschaftler in Wien

Vom 24. bis 26. Juni fand in Wien die Generalversammlung der AIERI (Association Internationale des Etudes et Recherches sur l'Information - Internationale Gesellschaft zur Erforschung des Massenkommunikationswesens), an der als Vertreter der Fakultät für Journalistik der Karl-Marx-Universität, Dekan Prof. Dr. Rödel, Prof. Dr. Budzislawski und Dr. Claus teilnahmen. Hauptthema der Tagung war „Massenkommunikationsforschung im Zeitalter des Fernsehens“. Prof. Dr. Rödel hielt ein Referat zum Thema „Der Einfluß des Fernsehens auf das Zusammenwirken der verschiedenen Massenmedien in der DDR“ und Dr. Claus sprach über die Wirksamkeit der Fernsehakademie des Deutschen Fernsehfunks. Beide Beiträge fanden bei den Teilnehmern großes Interesse. Prof. Dr. Budzislawski wurde wieder in das Exekutivkomitee der AIERI gewählt.

#### Reisen

Prof. Dr. Hermann Budzislawski, Direktor des Instituts für Theorie und Praxis der Pressearbeit der Fakultät für Journalistik, nahm Ende Juni als Vertreter des Zentralvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft an der Exekutiv-Ratstagung der Weltföderation der Wissenschaften in Bukarest teil.

Zu Verhandlungen über die Zusammenarbeit mit den Abteilungen für strukturelle Linguistik der Universität Kiew besuchte Prof. Dr. habil. Rudolf Ruzicka, Direktor des Instituts für Sprachwissenschaft, im Juni die ukrainische Metropole.



### Gesellschaftliche Arbeit oder Hobby?

Auf diese Frage möchte ich in der Abschlussbetrachtung der ersten Hälfte der Sommersaison im Frauenhandball speziell eingehen. Die Frauenhandball-Mannschaft der Karl-Marx-Universität, im Feldhandball in der Bezirksklasse spielend, gewann am 28. Juni nach gutem und auf hohem Niveau stehendem Kampf das Spiel gegen Dynamo Waldheim mit 3:2 (1:1). Damit erkämpfte sie sich die Tabellenführung zur Halbzeit, Maßgeblichen Anteil an diesem Erfolg haben u. a. die Medizinstudentinnen Ursula Bohngräber (6. Std.), Ilse Küstner (6. Std.), Ingrid Arndt (6. Std.), Christ Brückner (2. Std.), Ingeborg Ludwig (2. Std.), Monika Hannemann (2. Std.).

Die Belastungen der Studierenden im Medizinexamen oder Physikum in der UZ schildern zu wollen, kann ich mir sparen. Feststellen, loben und all denen vor Augen halten, die diesen Einsatz nicht würdigen und anerkennen wollen, muß man aber: Durch regelmäßiges und festliches Training wöchentlich sowie im Einsatz für die Punktspiele Sonntag für Sonntag haben sich diese Studierenden auf jeden Fall die Anerkennung ihrer Seminargruppe und der Funktionäre der FDJ verdient. Selbstverständlich nicht nur diese Sportfreundinnen, aber an diesem Beispiel läßt es sich besonders deutlich machen, welcher Einsatz und welcher Verzicht auf viele persönliche Dinge notwendig ist, um den Anforderungen an einen Wettkämpfer gerecht zu werden. Diese gesellschaftliche Arbeit - schließlich vertreten sie in jedem Wettkampf die Karl-Marx-Universität - kann niemals als persönliches Hobby abgetan werden. Die Funktionäre der HSG jedenfalls danken für diesen Einsatz und die bewiesene Aktivität. Schließlich und letzten Endes beweisen diese Spielerinnen, daß selbst der harte Wettkampfsport den Leistungen nicht abträglich ist, sondern bei guter Koordination die Lernfreudigkeit steigert.

Feststellen, loben und all denen vor Augen halten, die diesen Einsatz nicht würdigen und anerkennen wollen, muß man aber: Durch regelmäßiges und festliches Training wöchentlich sowie im Einsatz für die Punktspiele Sonntag für Sonntag haben sich diese Studierenden auf jeden Fall die Anerkennung ihrer Seminargruppe und der Funktionäre der FDJ verdient.

Selbstverständlich nicht nur diese Sportfreundinnen, aber an diesem Beispiel läßt es sich besonders deutlich machen, welcher Einsatz und welcher Verzicht auf viele persönliche Dinge notwendig ist, um den Anforderungen an einen Wettkämpfer gerecht zu werden. Diese gesellschaftliche Arbeit - schließlich vertreten sie in jedem Wettkampf die Karl-Marx-Universität - kann niemals als persönliches Hobby abgetan werden. Die Funktionäre der HSG jedenfalls danken für diesen Einsatz und die bewiesene Aktivität. Schließlich und letzten Endes beweisen diese Spielerinnen, daß selbst der harte Wettkampfsport den Leistungen nicht abträglich ist, sondern bei guter Koordination die Lernfreudigkeit steigert.

Jeder Sportler oder Sportanhänger wird diesen Einsatz hoch einschätzen. Leider nicht so jeder FDJ-Funktionär. Das sollte sich aber für alle Wettkämpfer und Studentensportler der Karl-Marx-Universität in der nächsten Zeit endgültig ändern. Veressen wir nie, daß unser Staat an alle Jungen Menschen, damit auch an alle Studierenden, die Forderung stellt: Wir brauchen allseitig gebildete und sportlich

gestählte junge Kader, um die großen Aufgaben zu meistern.

Abschließend die Namen der Mannschaftsmitglieder, die in den Punktspielen eingesetzt wurden: Wiebelitz, Hannemann, Gerlach, Küstner, Berger, Schulz, Mathesius, Richter, Bohngräber, Opitz, Serinec, Tschapko, Sudan, Brückner, Thümmler, Ludwig, Arndt.

Tabelle vom 28. 6. 1964

1. HSG Karl-Marx-Universität	12:4
2. Turbine Leipzig	10:4
3. DYN Waldheim	11:7
4. Mot West Leipzig	8:8
5. SC Leipzig II	8:10
6. Rot SO Leipzig	7:11
7. Döbeln/Mohau	2:14
8. Fortschr Hartha zurückgezogen	

#### Hoppadielt

#### Basketballer unterlagen

Die Bezirksliga-Mannschaft der HSG Karl-Marx-Universität hatte am vergangenen Sonntagabend in der Turnhalle Fichtestraße als Gegner in einem Vergleichskampf den Drittplatzten der CSSR-Oberliga Lok Karlovy Vary begrüßt. Mit konsequenter Manndeckung und schnellen Angriffen erkämpften sich die CSSR-Spieler gegen die technisch schwächeren Leipziger zunächst einen 35:37-Halbzeitstand. Obwohl die Studenten sich in der zweiten Spielhälfte durch guten Kampfgeist auszeichneten, gewann Lok Karlovy Vary durch sichere Korbwürfe, gutes Zuspiel, verbunden mit ausgezeichneter Ballführung, verdient mit 70:43 Punkten.

## Prof. Karl Gelbke 65 Jahre



Am 9. Juli begeht Obermedizinalrat Prof. Dr. Karl Gelbke, Ärztlicher Direktor der Medizinischen Fakultät der Karl-Marx-Universität, seinen 65. Geburtstag.

Voller Stolz blicken wir an diesem Tage auf sein jahrzehntelanges mutiges Wirken als illegaler Kämpfer gegen Faschismus und Reaktion, als Aktivist der ersten Stunde für Frieden und Sozialismus und für den Aufbau eines neuen, sozialistischen Gesundheitswesens zurück.

Am 9. 7. 1899 wurde Karl Gelbke als Sohn des Arztes Dr. Fritz Gelbke in Rochlitz geboren. Schon als 18jähriger lernte er als Soldat des ersten Weltkrieges den Imperialismus und seine Politik kennen und hassen. Folgerichtig führte deshalb sein Weg, nachdem er 1919 die Reifeprüfung abgelegt und bis 1925 in Jena, Greifswald und Leipzig Medizin studiert hatte, 1927 in die Reihen der Kommunistischen Partei Deutschlands. Als freipraktizierender Arzt im Leipziger Norden war er bald als „Kommunistendoktor“ bekannt und wurde von den Arbeitern verehrt und geschätzt. Während des Faschismus war seine Praxis ein Anlaufpunkt für die Mitarbeiter des illegalen Parteiparates und die Widerstandsgruppe um Georg Schumann. Mehrfach führte die Gestapo in seiner Wohnung Hausdurchsuchungen durch.

Nach dem Zusammenbruch des Nationalregimes wurde Genosse Gelbke zum Stadtrat für Gesundheitswesen in Leipzig ernannt. Er war maßgeblich an der Bekämpfung der Seuchengefahr und der Geschlechtskrankheiten beteiligt.

1948 wurde Genosse Gelbke als Ministerialdirektor in das Ministerium für Gesundheitswesen im ehemaligen Land Sachsen berufen. Mit seinem Wirken in dieser Funktion ist vor allem die Entwicklung der Polikliniken eng verbunden.

Nach Auflösung der Landesregierung 1952 wurde Genosse Gelbke mit dem Aufbau des Instituts für Sozialhygiene an der Universität Leipzig beauftragt. Durch seine umfassenden politischen und praktischen Erfahrungen konnte er in kurzer Zeit ein arbeitsfähiges Institut einrichten und dieses für eine sozialistische Gesundheitspolitik sehr wichtige Fach politisch und fachlich als Professor mit Lehrauftrag führen und vertreten.

1955 übernahm Genosse Gelbke den Aufbau und die Leitung des Medizinischen Dienstes unserer Nationalen Volksarmee. Aus dieser Funktion schied er 1958 im Range eines Oberst d. R. aus. Im Juli 1958 wurde ihm in Anerkennung seiner Verdienste beim Aufbau des staatlichen Gesundheitswesens und des Medizinischen Dienstes der NVA der Titel „Professor“ verliehen.

Seit 1957 ist Genosse Prof. Karl Gelbke Ärztlicher Direktor der Kliniken der Karl-Marx-Universität. In enger Zusammenarbeit mit der Partei der Arbeiterklasse trug er in seinem Tätigkeitsbereich zur Entwicklung der Medizinischen Fakultät bei. Während seiner gesamten Tätigkeit an der Universität stellte er seine reichen Erfahrungen und Kenntnisse der Partei zur Verfügung. Er war Mitglied der Bezirksleitung, der Universitäts-Parteileitung und wurde 1964 zum dritten Male in die Fakultäts-Parteileitung der Medizinischen Fakultät gewählt.

Das verdienstvolle Wirken Genossen Prof. Gelbkes wurde mit der Verleihung der Medaille „Kämpfer gegen den Faschismus“ und der Auszeichnung mit dem Vaterländischen Verdienstorden in Silber gewürdigt. 1961 erhielt Genosse Prof. Gelbke den Titel „Obermedizinalrat“.

Zu seinem 65. Geburtstag wollen wir Genossen Prof. Dr. Gelbke auch auf diesem Weg unseren Dank für sein unermüdeliches Schaffen aussprechen und ihm noch viele Jahre Glück und persönliches Wohlergehen im Kreise seiner Familie wünschen.

#### DAS REDAKTIONSKOLLEGIUM:

Günter Lippold (verantwortlicher Redakteur), Jürgen Grubitzsch, Rolf Möbus (Redaktionsrat), Dr. rer. habil. Rüdiger Häner, Hans-Dietrich Ruster, Dr. med. Werner Lehmann, Gerhard Mathow, Karla Poeschlke, Karl-Heinz Rahn, Walter Sandring, Wolfgang Weller. Veröffentlichung unter der Lizenz-Nr. 96 des Rates des Bezirkes Leipzig - Erscheint wöchentlich. - Anschrift des Redaktions: Leipzig C 1, Ringstraße 36, Fernruf 1971. Sekretariat: Apparat 84. Bankkonto 612 808 bei der Stadt- und Kreis Sparkasse Leipzig. Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Busche“ ID 13 124, Leipzig C 1, Peterssteinweg 19. - Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen.